

Umweltsünder in Wien: Unternehmer kippt 150 Liter Diesel in Liesingbach!

Ein Unternehmer entsorgte 150 Liter Dieselöl illegal im Liesingbach, Wien. Die Wasserpolizei und Gewässeraufsicht ermitteln.

Wien-Liesing, Österreich - Am 6. April 2025 kam es in Wien-Liesing zu einem Umweltvorfall, als ein Unternehmer etwa 150 Liter Dieselöl in einen Kanal entsorgte. Dies führte zur Verunreinigung des Liesingbachs, was umgehend die Maßnahmen der Gewässeraufsicht Wien erforderte. Bereits am Samstagmorgen, dem 5. April, gegen 13:00 Uhr, wurde die Verschmutzung festgestellt, und die Wasserpolizei wurde zur Unterstützung gerufen. Die Einsatzkräfte arbeiteten intensiv daran, die Ausbreitung der Schadstoffe zu verhindern und die Quelle der Verschmutzung zu ermitteln.

Die Zusammenarbeit zwischen der Gewässeraufsicht, der Wasserpolizei und dem Werkmeister von Kanal Wien ermöglichte es, die Ölspur zurückzuverfolgen. Der mutmaßliche Verursacher, ein 56-jähriger österreichischer Unternehmer, gab zunächst an, ein Fass sei umgefallen. Später gestand er jedoch die absichtliche Entsorgung des Dieselöls in den Kanal. Der Mann wurde entsprechenden Ermittlungen unterzogen und angezeigt, während das Landeskriminalamt Wien die Ermittlungen im Bereich Umwelt fortführt.

Maßnahmen zur Eindämmung der Verschmutzung

Die frühe Reaktion der städtischen Einsatzkräfte war

entscheidend. Seit den frühen Morgenstunden waren diese mit der Eindämmung der Umweltverschmutzung beschäftigt. Die Verunreinigung des Liesingbachs stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Gewässerqualität dar, was insbesondere im Kontext der fortschreitenden Umweltkriminalität von Bedeutung ist. Laut einer Analyse des WWF wird die Effizienz der Strafverfolgung im Bereich Umweltkriminalität stetig verbessert, sodass Strafverfolgungsbehörden zunehmend auf Informationen von zivilgesellschaftlichen Organisationen zurückgreifen können, um Umweltdelikte aufzudecken und zu verfolgen.

Dies hat nicht nur positive Auswirkungen auf den Schutz von Gewässern, sondern unterstützt auch eine engere Zusammenarbeit zwischen nationalen und internationalen Behörden. Projekte, die von Organisationen wie dem WWF und INTERPOL finanziert werden, zielen darauf ab, grenzüberschreitende Straftaten, die Umwelt, Klima und Biodiversität gefährden, effektiver zu bekämpfen.

Ausblick auf die Ermittlungen

Die Ermittlungen im aktuellen Fall stehen noch am Anfang. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die genauen Umstände der illegalen Entsorgung sowie mögliche weitere Verursacher zu identifizieren. Denn Umweltkriminalität hat oft weitreichende Folgen, die über lokale Gewässer hinausgehen, und es ist unerlässlich, die verschiedenen Akteure zur Verantwortung zu ziehen, um die Ökosysteme zu schützen.

Die Vorfälle in Wien-Liesing sind ein eindrückliches Beispiel dafür, wie wichtig die Wachsamkeit der Behörden und der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Umweltverbrechen ist. Nur durch gemeinsames Handeln kann langfristig das Vertrauen in den Schutz unserer Gewässer und der Umwelt wiederhergestellt werden.

Für weitere Informationen zu den Hintergründen der Umweltkriminalität besuchen Sie die Seiten **Vienna.at**,

Polizei.gv.at und **WWF.de**.

Details	
Vorfall	Verschmutzung
Ursache	illegale Entsorgung von Dieselöl
Ort	Wien-Liesing, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	• www.vienna.at • www.polizei.gv.at • www.wwf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at